

Medizinbereich ist besonders gefragt

Inspiration für die Berufswahl: Ehemalige Schüler des Evangelischen Gymnasiums informieren ihre Nachfolger über ihre heutigen Tätigkeiten.

Der Nachwuchs bekommt auf diese Weise Einblick in mehr als 30 verschiedene Berufsbilder

■ **Werther** (BNO). Heute stehen jungen Menschen bei der Berufswahl sämtliche Möglichkeiten offen. Das bedeutet aber auch für manche die Qual der Wahl. Hilfestellung bei der Entscheidung, wohin nach Schulschluss die berufliche Reise geht, bot am Freitag das Evangelische Gymnasium Werther (EGW) seinen Schülern.

Seit 2001 bietet die Schule etwa alle zweieinhalb Jahre die »EGWege in den Beruf« an. Für die Gymnasiasten aus den zehnten bis zwölften Klassen ist die Veranstaltung Pflicht. Rund 275 Schüler nahmen jetzt wieder teil.

Das Prinzip der Aktion ist, dass die Schüler einen möglichst lebendigen Einblick in möglichst viele Berufe erhalten sollen. Um dieses Ziel zu erreichen, investiert der Organisator und Lehrer Michael Henkemeier im Vorfeld viel Zeit. „Wir haben alle Ehemaligen, die seit 1970 hier ihren Schulabschluss gemacht haben, angeschrieben“, berichtete Henkemeier. Um die Por-

tokosten niedrig zu halten, schickte er die Einladungen so weit möglich per E-Mail.

Der Rücklauf war immens. 81 Ex-EGW'ler stellten am Freitag ihre Berufe vor. Was aber nicht heißt, dass die Schüler Einblick in 81 unterschiedliche Arbeitsfelder bekamen. „Wir möchten gerne, dass sowohl ein Berufsanfänger als auch ein erfahrener Mitarbeiter seine Tätigkeit vorstellt“, erläuterte Michael Henkemeier. „Außerdem ist so weit möglich ein weiterer Ehemaliger beteiligt, der als Moderator im Einsatz ist.“

Liveschaltung über den großen Teich

Nachdem klar war, welche Berufe vorgestellt werden können, durfte sich jeder Schüler für zwei unterschiedliche Bereiche eintragen. Referiert wurde am Nachmittag nach der gemeinsamen Begrüßung in zwei Schichten. Glücklicherweise war Michael Henkemeier darüber, dass Medizin diesmal gleich

mehrfach angeboten werden konnte. „Das ist traditionell der Bereich, für den sich die Schüler am meisten interessieren“, so der Pädagoge aus der Er-

fahrung der Vorjahre. Durch moderne Internettechnik war es möglich, dass sich auch weiter entfernt lebende Ehemalige einbringen konnten.

So war ein Student der Johns Hopkins School of Medicine aus Baltimore via Skype live zugeschaltet. Darüber hinaus informierten sich die Gymna-

siasten unter anderem über die Berufsbereiche Journalismus, Architektur, Bankwesen, IT-Technik, Zahnmedizin oder Pharmazie. Etwas exotischere Einträge auf der Liste waren Lebensmitteltechnik und Forstwirtschaft. „Aber auch hierfür haben sich einige Interessenten eingetragen“, so Henkemeier.

Ein breiteres Spektrum als sonst

Etwa 32 unterschiedliche Professionen wurden vorgestellt. „Das sind sehr viele. Normalerweise sind es um die 25“, freute Michael Henkemeier sich über das große Interesse der Ehemaligen. „Einige haben noch selbst von der Veranstaltung profitiert und wollen das gerne an ihre Nachfolger zurückgeben.“

Auch an die, die sich nicht so leicht entscheiden können und noch unsicher sind, wurde gedacht. Ein Angebot lautete: »Auf Umwegen zum Erfolg«.



Auftakt in der Cafeteria: Lehrer Michael Henkemeier begrüßt Schüler und Ehemalige zu Beginn des Berufsparcours.

FOTO: BIRGIT NOLTE